Bachelorarbeit

mein thema

vorgelegt von

Maximilian Huber

am

Institut für Mathematik der

Universität Augsburg

betreut durch

Prof. Dr. Marco Hien

abgegeben am

noch nicht

stand: 27. Januar 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Mat	hematische Grundlagen	1
2	Der Ring \mathcal{D}		5
	2.1	Weyl-Algebra und der Ring \mathcal{D}	5
	2.2	Alternative Definition / Herangehensweise	7
	2.3	(Links) \mathcal{D} -Moduln	8
	2.4	Lokalisierung von $\mathbb{C}\{x\}$ -Moduln	9
	2.5	Lokalisierung eines (holonomen) \mathcal{D} -Moduls	9
3	Der Meromorphe Zusammenhang		10
	3.1	Meromorpher Zusammenhang (Definition)	10
	3.2	Eigenschaften	11
	3.3	Newton Polygon	14
	3.4	Formale Meromorphe Zusammenhänge	15
	3.5	pull-back und push-forward	16
	3.6	Elementare Meromorphe Zusammenhänge	24
4	Levelt-Turrittin-Theorem		25
	4.1	Klassische Definition	26
	4.2	Sabbah's Refined version	26
Anhang			30
Α	A Aufteilung von		31

1 Mathematische Grundlagen

Hier werde ich mich auf [Sab90] und [Cou95] beziehen.

Wir betrachten \mathbb{C} hier als Complexe Mannigfaltigkeit mit der Klassischen Topologie. In dieser Arbeit spielen die folgenden Ringe eine große Rolle:

- $\mathbb{C}[x] := \{\sum_{i=1}^{N} a_i x^i | N \in \mathbb{N}\}$ die einfachen Potenzreihen
- $\mathbb{C}\{x\} := \{\sum_{i=1}^{\infty} a_i x^i | \text{pos. Konvergenzradius}\} = (\mathcal{O}_{\mathbb{C}})_0$ die formalen Potenzreihen mit positivem Konvergenzradius ([HTT07, Chap 5.1.1])
- $\mathbb{C}[\![x]\!] := \{\sum_{i=1}^{\infty} a_i x^i\}$ die formalen Potenzreihen
- $K := \mathbb{C}(\{x\}) := \mathbb{C}\{x\}[x^{-1}]$ der Ring der Laurent Reihen.
- $\hat{K} := \mathbb{C}(\!(x)\!) := \mathbb{C}[\![x]\!][x^{-1}]$ der Ring der formalen Laurent Reihen.

Wobei offensichtlich die Inclulsionen $\mathbb{C}[x]\subsetneq\mathbb{C}\{x\}\subsetneq\mathbb{C}[\![x]\!]$ und $K\subsetneq\hat{K}$ gelten.

Es bezeichnet der Hut (^) das jeweils formale äquivalent zu einem konvergentem Objekt.

Lemma 1.1 (Seite 2). ein paar eigenschaften

1. $\mathbb{C}[x]$ ist ein graduierter Ring, durch die Grad der Polynome. Diese graduierung induziert eine aufsteigende Filtrierung.

alle Ideale haben die form (x - a) mit $a \in \mathbb{C}$

2. wenn \mathfrak{m} das maximale Ideal von $\mathbb{C}[x]$ (erzeugt von x ist), so ist

$$\mathbb{C}[[x]] = \varprojlim_{k} \mathbb{C}[X] \backslash \mathfrak{m}^{k}$$

The ring $\mathbb{C}[[x]]$ ist ein nöterscher lokaler Ring: jede Potenzreihe mit konstantem term $\neq 0$ ist invertierbar.

Der ring ist ebenfalls ein diskreter ??? Ring (discrete valuation ring)

Die Filtrierung nach grad des Maximalen Ideals, genannt \mathfrak{m} -adische Fitration, ist die Filtrierung $\mathfrak{m}^k = \{f \in \mathbb{C}[[x]] | v(f) \geq k\}$

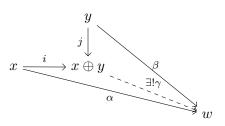
und es gilt
$$gr_{\mathfrak{m}}(\mathbb{C}[[x]]) = \mathbb{C}[x]$$

Für $v = (v_1, \ldots, v_n)$ ein Vektor, bezeichnet

$$tv := \begin{pmatrix} v_1 \\ \vdots \\ v_n \end{pmatrix}$$

den Transponierten Vektor.

Definition 1.2 (Direkte Summe). [Sta12, 4(Categories).5.1] Seien $x, y \in \text{Ob}(\mathcal{C})$, eine *Direkte Summe* oder das *coprodukt* von x und y ist ein Objekt $x \oplus y \in \text{Ob}(\mathcal{C})$ zusammen mit Morphismen $i \in \text{Mor}_{\mathcal{C}}(x, x \oplus y)$ und $j \in \text{Mor}_{\mathcal{C}}(y, x \oplus y)$ so dass die folgende universelle Eigenschaft gilt: für jedes $w \in Ob(\mathcal{C})$ mit Morphismen $\alpha \in \text{Mor}_{\mathcal{C}}(x, w)$ und $\beta \in \text{Mor}_{\mathcal{C}}(y, w)$ existiert ein eindeutiges $\gamma \in \text{Mor}_{\mathcal{C}}(x \oplus y, w)$ so dass das Diagram



kommutiert.

Definition 1.3 (Tensorprodukt). [Sta12, 3(Algebra).11.21]

Faserprodukt: [Sta12, 4(Categories).6.1]

$$M \times N \longrightarrow M \otimes_R N$$

$$\downarrow \exists ! \gamma \\ T$$

Definition 1.4 (Exacte Sequenz). Eine Sequenz

$$\cdots \longrightarrow M_{i-1} \xrightarrow{f_{i-1}} M_i \xrightarrow{f_i} M_{i+1} \longrightarrow \cdots$$

heißt exact, wenn für alle i gilt, dass $\operatorname{im}(f_{i-1}) = \ker f_i$.

Definition 1.5 (Kurze exacte Sequenz). Eine kurze exacte Sequenz ist eine Sequenz

$$0 \longrightarrow M' \stackrel{f}{\longrightarrow} M \stackrel{g}{\longrightarrow} M'' \longrightarrow 0$$

welche exact ist.

Definition 1.6 (Filtrierung). [Sta12, Def 10.13.1.] [Ell10, Rem 2.5.] Eine aufsteigende Filtrierung F von einem Objekt (Ring) A ist eine Familie von $(F_iA)_{i\in\mathbb{Z}}$ von Unterobjekten (Unterring), so dass

$$0 \subset \cdots \subset F_i \subset F_{i+1} \subset \cdots \subset A$$

und definiere weiter $gr_i^FA:=F_iA/F_{k-1}A$ und damit das zu A mit Filtrierung F assoziierte graduierte Modul

$$gr^F A := \bigoplus_{k \in \mathbb{Z}} gr_i^F A$$
.

 gr_i^F als was??

Definition 1.7. [Ayo09] [Sab90, Def 3.2.1] Eine Filtrierung heißt *gut*, falls ...

Definition 1.8 (Kommutator). Sei R ein Ring. Für $a, b \in R$ wird

$$[a,b] = a \cdot b - b \cdot a$$

als der Kommutator von a und b definiert.

Proposition 1.9. Sei $k \in \{\mathbb{C}[x], \mathbb{C}\{x\}, \mathbb{C}[x], K, \hat{K}\}$. Sei $\partial_x : k \to k$ der gewohnte Ableitungs-operator nach x, so gilt

1.
$$[\partial_x, x] = \partial_x x - x \partial_x = 1$$

2. $f\ddot{u}r \ f \in k \ ist$

$$[\partial_x, f] = \frac{\partial f}{\partial x}.$$

3. Es gelten die Formeln

$$\begin{split} [\partial_x, x^k] &= kx^{k-1} \\ [\partial_x^j, x] &= j\partial_x^{j-1} \\ [\partial_x^j, x^k] &= \sum_{i \ge 1} \frac{k(k-1)\cdots(k-i+1)\cdot j(j-1)\cdots(j-i+1)}{i!} x^{k-i} \partial_x^{j-i} \end{split}$$

Beweis. 1. Klar.

2. Für ein Testobjekt $g \in k$ ist

$$[\partial_x, f] \cdot g = \partial_x (fg) - f \partial_x g = (\partial_x f)g + \underbrace{f(\partial_x g) - f(\partial_x g)}_{=0} = (\partial_x f)g$$

3. Siehe [AV09, ???]

2 Der Ring \mathcal{D}

Ich werde hier die Weyl Algebra, wie in [Sab90, Chapter 1], in einer Veränderlichen einführen. Ab hier sei $k \in \{\mathbb{C}[x], \mathbb{C}[x], K, \hat{K}\}.$

2.1 Weyl-Algebra und der Ring \mathcal{D}

Sei dazu $\frac{\partial}{\partial x} = \partial_x$ der Ableitungsoperator nach x und sei $f \in k$. Man hat die folgende Kommutations-Relation zwischen dem *Ableitungsoperator* und dem *Multiplikations Operator* f:

$$\left[\frac{\partial}{\partial x}, f\right] = \frac{\partial f}{\partial x} \tag{2.1}$$

wobei die Rechte Seite die Multiplikation mit $\frac{\partial f}{\partial x}$ darstellt. Dies bedeutet, für alle $g \in \mathbb{C}[x]$ hat man

$$[\frac{\partial}{\partial x}, f] \cdot g = \frac{\partial fg}{\partial x} - f \frac{\partial g}{\partial x} = \frac{\partial f}{\partial x} \cdot g \,.$$

Definition 2.1. Definiere nun den Ring \mathcal{D}_k als die Quotientenalgebra der freien Algebra, welche von dem Koeffizientenring in k zusammen mit dem Element ∂_x , erzeugt wird, Modulo der Relation (2.1). Wir schreiben diesen Ring als

- $A_1(\mathbb{C}):=\mathbb{C}[x]<\partial_x>$ falls $k=\mathbb{C}[x],$ und nennen ihn die Weyl Algebra
- $\mathcal{D} := \mathbb{C}\{x\} < \partial_x > \text{falls } k = \mathbb{C}\{x\}$
- $\hat{\mathcal{D}} := \mathbb{C}[x] < \partial_x > \text{falls } k = \mathbb{C}[x]$
- $\mathcal{D}_K := \mathbb{C}(\{x\}) < \partial_x > \text{falls } k = K \stackrel{\text{def}}{=} \mathbb{C}\{x\}[x^{-1}]$
- $\mathcal{D}_{\hat{K}} := \mathbb{C}((x)) < \partial_x > \text{falls } k = \hat{K} \stackrel{\text{def}}{=} \mathbb{C}[x][x^{-1}]$

Bemerkung 2.2. Es gilt $\hat{\mathcal{D}}[x^{-1}] = \mathcal{D}_{\hat{K}}$

Beispiele und Alternative Definition:

Sergey-Arkhipov-MAT1191 Lecture Notes.pdf Chapter 2.1

Lemma 2.3. Sei A einer der 3 soeben eingeführten Objekten, so definieren die Addition

$$+: A \times A \rightarrow A$$

und die Multiplikation

$$\cdot: A \times A \to A$$

eine Ringstruktur auf A.

Beweis. [AV09, Kapittel 2 Section 1]

Proposition 2.4. [Sab90, Proposition 1.2.3] Jedes Element in \mathcal{D}_k kann auf eindeutige weiße als $P = \sum_{i=0}^n a_i(x) \partial_x^i$, mit $a_i(x) \in k$, geschrieben werden.

Beweis. Siehe [Sab90, Proposition 1.2.3]

ein teil des Beweises ist "left as an exersice"

Besser?:

6

erst Filtrierung definieren und dadurch dann den Grad?

Definition 2.5. Sei $P = \sum_{i=0}^{n} a_i(x) \partial_x^i$, wie in Proposition 2.4, gegeben, so definiere

$$\deg P := \max\{i | a_i \neq 0\}$$

als den Grad von P.

In natürlicher Weise erhält man die aufsteigende Filtrierung $F_N\mathcal{D} := \{P \in \mathcal{D} | \deg P \leq N\}$ mit

$$\cdots \subset F_{-1}\mathcal{D} \subset F_0\mathcal{D} \subset F_1\mathcal{D} \subset \cdots \subset \mathcal{D}$$

und erhalte $gr_k^F \mathcal{D} \stackrel{=}{=} F_N \mathcal{D}/F_{N-1} \mathcal{D} = \{P \in \mathcal{D} | \deg P = N\} \cong \mathbb{C}\{x\}.$

Beweis. Sei $P \in F_N \mathcal{D}$ so betrachte den Isomorphismus:

$$F_N \mathcal{D}/F_{N-1} \mathcal{D} \to \mathbb{C}\{x\}; [P] = P + F_{N-1} \mathcal{D} \mapsto a_n(x)$$

Proposition 2.6. Es gilt:

$$gr^F \mathcal{D} := \bigoplus_{N \in \mathbb{Z}} gr_N^F \mathcal{D} = \bigoplus_{N \in \mathbb{N}_0} gr_N^F \mathcal{D} \cong \bigoplus_{N \in \mathbb{N}_0} \mathbb{C}\{x\} \cong \mathbb{C}\{x\}[\xi] = \bigoplus_{N \in \mathbb{N}_0} \mathbb{C}\{x\} \cdot \xi^N$$

$$isomorph \ als \ grad. \ Ringe$$

also $gr^F \mathcal{D} \cong \bigoplus_{N \in \mathbb{N}_0} \mathbb{C}\{x\} \cdot \xi^N$ als graduierte Ringe.

Beweis. TODO

Treffen?

2.2 Alternative Definition / Herangehensweise

[Kas03, Chap 1.1.] Sei X eine 1-Dimensionale Complexe Mannigfaltigkeit und \mathcal{O}_X die Garbe der holomorphen Funktionen auf X. Ein (holomorpher) differential Operator auf X ist ein Garben-Morphismus $P: \mathcal{O}_X \to \mathcal{O}_X$, lokal in der Koordinate x und mit holomorphen Funktionen $a_n(x)$ als

$$(Pu)(x) = \sum_{n>0} a_n(x)\partial_x^n u(x)$$

geschrieben (für $u \in \mathcal{O}_X$). Zusätzlich nehmen wir an, dass $a_n(x) \equiv 0$ für fast alle $n \in \mathbb{N}$ gilt. Wir setzten $\partial_x^n u(x) = \frac{\partial^n u}{\partial x^n}(x)$. Wir sagen ein Operator hat Ordnung m, falls $\forall n \geq m : \alpha_n(x) \equiv 0$. Mit \mathcal{D}_X bezeichnen wir die Garbe von Differentialoperatoren auf X. Die Garbe \mathcal{D}_X hat eine Ring Struktur mittels der Komposition als Multiplikation und \mathcal{O}_X ist ein Unterring von \mathcal{D}_X . Sei Θ_X die Garbe der Vektorfelder über über X. Es gilt, dass Θ_X in \mathcal{D}_X enthalten ist. Bemerke auch, dass Θ_X ein links \mathcal{O}_X -Untermodul, aber kein rechts \mathcal{O}_X -Untermodul ist.

Proposition 2.7. [Ark12, Exmp 1.1] Sei $X = \mathbb{A}^1 = \mathbb{C}$, $\mathcal{O}_X = \mathbb{C}[t]$ und $\Theta_X = \mathbb{C}[t]\partial$. Wobei ∂ als $\partial(t^n) = nt^{n-1}$ wirkt. Dann sind die Differentialoperatoren

$$\mathcal{D}_X = \mathbb{C}[t, \partial], \qquad mit \qquad \partial t - t\partial = 1.$$

Somit stimmt die Alternative Definition schon mal mit der Einfachen überein.

2.3 (Links) \mathcal{D} -Moduln

Da \mathcal{D} ein nichtkommutativer Ring ist, muss man vorsichtig sein und zwischen links unr rechts \mathcal{D} -Moduln unterschiden. Wenn ich im folgendem von \mathcal{D} -Moduln rede, werde ich mich immer, wie auch [Ara, Chapter 1.6.], auf links \mathcal{D} -Moduln beziehen.

Beispiel 2.8 (Einfachste links \mathcal{D} -Moduln). [Ark12, Exmp 2.2]

- 1. \mathcal{D} ist ein links und rechts \mathcal{D} -Modul
- 2. $\mathcal{M} = \mathbb{C}[t]$ durch
 - $\partial(f(t)) = \frac{\partial f}{\partial t}$ und $t \cdot f(t) = tf$
 - oder [Gin98, Exmp 3.1.2] $\mathbb{C}[t] = \mathcal{D} \cdot 1 = \mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot \partial$.
- 3. $\mathcal{M} = \mathbb{C}[t, t^{-1}]$ mit $t \cdot t^m = t^{m+1}$ und $\partial(t^m) = mt^{m-1}$
- **Beispiel 2.9** (Weiter \mathcal{D} -Moduln). 1. [Ark12, Exmp 2.2] Führe formal, also ohne jeglichen analytischen Hintergurnd, ein Symbol $\exp(\lambda t)$ ein, mit $\partial(f(t)\exp(\lambda t)) = \frac{\partial f}{\partial t}\exp(\lambda t) + f\lambda\exp(\lambda t)$. So ist $\mathcal{M} = \mathscr{O}_X\exp(\lambda t)$ ein \mathcal{D} -Modul.
 - 2. [Gin98, Exmp 3.1.4] Führe formal ein Symbol $\log(x)$ mit den Eigenschaften $\partial \cdot \log(x) = \frac{1}{x}$ ein. Erhalte nun das \mathcal{D} -Modul $\mathbb{C}[x]\log(x) + \mathbb{C}[x,x^{-1}]$. Dieses Modul ist über \mathcal{D} erzeugt durch $\log(x)$ und man hat

$$\mathbb{C}[x]\log(x) + \mathbb{C}[x, x^{-1}] = \mathcal{D} \cdot \log(x) = \mathcal{D}/\mathcal{D}(\partial x \partial).$$

2.4 Lokalisierung von $\mathbb{C}\{x\}$ -Moduln

[Sab90, Chap 4.1.] Sei M ein $\mathbb{C}\{x\}$ -Modul. Wir schreiben $M[x^{-1}]$ für den K-Vektor Raum $M \otimes_{\mathbb{C}\{x\}} K$. Im allgemeinen gilt, falls M von andlichen Typ über $\mathbb{C}\{x\}$ ist, so ist $C[x^{-1}]$ von endlichem Typ über K. Bemerke aber, dass $M[x^{-1}]$ generell nicht von endlichem Typ über $\mathbb{C}\{x\}$ ist.

2.5 Lokalisierung eines (holonomen) \mathcal{D} -Moduls

[Sab90, Chap 4.2.] Sei \mathcal{M} ein links \mathcal{D} -Modul. Betrachte \mathcal{M} als $\mathbb{C}\{x\}$ -Modul und definiere darauf

$$\mathcal{M}[x^{-1}] := \mathcal{M} \otimes_{\mathbb{C}\{x\}} K$$

als die Lokalisierung von \mathcal{M} .

Proposition 2.10. [Sab90, Prop 4.2.1.] $\mathcal{M}[x^{-1}]$ bekommt in natürlicher weiße eine \mathcal{D} -Modul Struktur.

Beweis. [Sab90, Prop 4.2.1.] mit:

$$\partial_x(m \otimes x^{-k}) = ((\partial_x m) \otimes x^{-k}) - km \otimes x^{-k-1}$$

beweis der \mathcal{D} -linearität ist als übung gelassen

3 Der Meromorphe Zusammenhang

[HTT07, Chap 5.1.1] Wir beginnen mit einer gewöhnlichen Differentialgleichung (kurz ODE). Wir werden dieses Problem immer in einer Umgebung um $x = 0 \in \mathbb{C}$ betrachten. Für eine Matrix $A(x) = (a_{ij}(x))_{ij} \in M(K, n \times n)$ betrachte des System von ODEs

$$\frac{d}{dx}u(x) = A(x)u(x) \tag{3.1}$$

wobei $u(x) = {}^t(u_1(x), \ldots, u_n(x))$ ein Spaltenvektor von unbekannten Funktionen. Als Lösungen von (3.1) betrachten wir holomorphe (but possibly multivalued) Lösungen auf der punktierten Scheibe $B_{\varepsilon}^* = x \in \mathbb{C} |0 < |x| < \varepsilon$, wobei $\varepsilon > 0$ klein genug sei. Wir sagen $v(x) = {}^t(v_1(x), \ldots, v_n(x))$ ist eine Lösung von (3.1), falls für alle $i \in \{1, \ldots, n\}$ gilt v_i eine holomorphe aber möglicherweise multivalued Funktion von B_{ε}^* nach \mathbb{C} ist und es (3.1) erfüllt.

Nun wollen wir dieses Klasische Gebilde in die moderne Sprache der Meromorphen Zusammenhänge übersetzen.

3.1 Meromorpher Zusammenhang (Definition)

Definition 3.1 (Meromorpher Zusammenhang). Ein Meromorpher Zusammenhang (bei x = 0) ist ein Tuppel $(\mathcal{M}_K, \partial)$ und besteht aus folgenden Daten:

- \mathcal{M}_K , ein endlich dimensionaler K-Vektor Raum
- einer \mathbb{C} -linearen Abbildung $\partial: \mathcal{M}_K \to \mathcal{M}_K$, genannt Derivation oder Zusammenhang, welche für alle $f \in K$ und $u \in \mathcal{M}_K$ die Leibnitzregel

$$\partial(fu) = f'u + f\partial u \tag{3.2}$$

erfüllen soll.

Definition 3.2. Seien $(\mathcal{M}_K, \partial_{\mathcal{M}})$ und $(\mathcal{N}_K, \partial_{\mathcal{N}})$ zwei Meromorphe Zusammenhänge. Eine Klineare Abbildung $\varphi : \mathcal{M} \to \mathcal{N}$ heißt Morphismus von Meromorphen Zusammenhängen, falls
sie $\varphi \circ \partial_{\mathcal{M}} = \varphi \circ \partial_{\mathcal{N}}$ erfüllt. In diesem Fall schreiben wir auch $\varphi : (\mathcal{M}_K, \partial_{\mathcal{M}}) \to (\mathcal{N}_K, \partial_{\mathcal{N}})$.

Bemerkung 3.3. 1. Später wird man auf die Angabe von ∂ verichten und einfach \mathcal{M}_K als den Meromorphen Zusammenhang bezeichnen.

2. [HTT07, Rem 5.1.2.] Die Bedingung (3.2) ist zur schwächeren Bedingung

$$\partial(fu) = f'u + f\partial u,$$

welche für alle $f \in K$ aber nur für alle $u \in \mathbb{C}\{x\}$ erfüllt sein muss, äquivalent.

3.2 Eigenschaften

[Sab90, 4.2] Let \mathcal{M} be a left \mathcal{D} -module. First we consider it only as a $\mathbb{C}\{x\}$ -module and let $\mathcal{M}[x^{-1}]$ be the localized module.

Lemma 3.4 (Lemma vom zyklischen Vektor). [Sab90, Thm 4.3.3] [AV09, Satz 4.8] Sei \mathcal{M}_K ein Meromorpher Zusammenhang. Es Existiert ein Element $m \in \mathcal{M}_K$ und eine ganze Zahl d so dass $m, \partial_t m, \ldots, \partial_t^{d-1} m$ eine K-Basis von \mathcal{M}_K ist.

Beweis. [AV09, Satz 4.8]
$$\Box$$

Satz 3.5. [Sab90, Thm 4.3.2] Ein Meromorpher Zusammenhang bestimmt ein \mathcal{D}_K -Modul und andersherum.

Beweis. [Sab90, Thm
$$4.3.2$$
]

Lemma 3.6. [AV09, Satz 4.12] [Sab90, Thm 4.3.2] Ist \mathcal{M}_K ein Meromorpher Zusammenhang, dann existiert ein $P \in \mathcal{D}_K$ so dass $\mathcal{M}_K \cong \mathcal{D}_K/\mathcal{D}_K \cdot P$.

Beweis. [AV09, Satz 4.12]
$$\Box$$

Bemerkung 3.7. [Sab90, Proof of Theorem 5.4.7]

$$\dim_{\hat{K}} \mathcal{M}_{\hat{K}} = \deg P \text{ wenn } \mathcal{M}_{\hat{K}} = \mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot P$$

Lemma 3.8. Sei $(\mathcal{M}_K, \partial)$ ein gegebener Meromorpher Zusammenhang, und φ ein Basisisomorphismus von K^r nach \mathcal{M}_K , also in der Situation

$$\begin{array}{ccc} \mathcal{M}_K & \stackrel{\partial}{\longrightarrow} \mathcal{M}_K \\ \uparrow & \uparrow \\ \cong \varphi & \varphi \cong \\ \mid & \varphi^{-1} \circ \partial \circ \varphi & \mid \\ K^r & \stackrel{\varphi^{-1} \circ \partial \circ \varphi}{\longrightarrow} K^r \end{array}$$

gilt: $(K^r, \varphi^{-1} \circ \partial \circ \varphi)$ ist ebenfalls ein Meromorpher Zusammenhang.

Beweis. TODO, (3. Treffen)

Lemma 3.9. Sei $(\mathcal{M}_K, \partial)$ ein gegebener Meromorpher Zusammenhang, und $\varphi : \mathcal{M} \to \mathcal{N}$ ein Isomorphismus so ist $(\mathcal{N}, \varphi^{-1} \circ \partial \circ \varphi)$ ein zu $(\mathcal{M}_K, \partial)$ isomorpher Zusammenhang.

$$\begin{array}{ccc} \mathcal{M}_K & \stackrel{\partial}{\longrightarrow} \mathcal{M}_K \\ \uparrow & \uparrow \\ \cong \varphi & \varphi \cong \\ | & \varphi^{-1} \circ \partial \circ \varphi & | \\ \mathcal{N} & \stackrel{\varphi^{-1} \circ \partial \circ \varphi}{\longrightarrow} \mathcal{N} \end{array}$$

Beweis. TODO, (3. Treffen)

Lemma 3.10. Sei $\mathcal{M}_K \cong K^r$ ein endlich dimensionaler K-Vektor Raum mit ∂_1 und ∂_2 zwei darauf definierte Derivationen. So gilt, die differenz zweier Derivationen ist K-linear.

Beweis. Seien ∂_1 und ∂_2 zwei Derivationen auf \mathcal{M}_K . Da ∂_1 und ∂_2 \mathbb{C} -linear, ist $\partial_1 - \partial_2$ \mathbb{C} -linear, also muss nur noch gezeigt werden, dass $(\partial_1 - \partial_2)(fu) = f \cdot (\partial_1 - \partial_2)(u) \ \forall f \in K$ und $u \in \mathcal{M}_K$ gilt.

$$(\partial_1 - \partial_2)(fu) = \partial_1(fu) - \partial_2(fu)$$

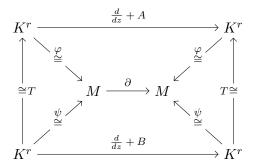
$$= f'u + f\partial_1 u - f'u - f\partial_2 u$$

$$= \underbrace{f'u - f'u}_{-0} + f \cdot (\partial_1 u - \partial_2 u)$$

$$= f \cdot (\partial_1 - \partial_2)(u)$$

Korollar 3.11. Es sei (K^r, ∂) ein Meromorpher Zusammenhang. So ist $\frac{d}{dz} - \partial : K^r \to K^r$ K-linear, also es existiert eine Matrix $A \in M(r \times r, K)$ mit $\frac{d}{dz} - \partial = A$, also ist $\partial = \frac{d}{dz} - A$.

Definition 3.12 (Transformationsformel). [HTT07, Chap 5.1.1] In der Situation



mit φ, ψ und T K-Linear und $\partial, (\frac{d}{dz} + A)$ und $(\frac{d}{dz} + B)$ \mathbb{C} -Linear, gilt: Der Merom. Zush. $\frac{d}{dz} + A$ auf K^r wird durch Basiswechsel $T \in GL(r, K)$ zu

$$\frac{d}{dz} + (T^{-1} \cdot T' + T^{-1}AT) = \frac{d}{dz} + B$$

Definition 3.13 (Differenziell Äquivalent). Man nennt A und B differenziell Äquivalent ($A \sim B$) genau dann, wenn es ein $T \in GL(r,K)$ gibt, mit $B = T^{-1} \cdot T' + T^{-1}AT$.

$$1 = TT^{-1} \rightsquigarrow T'T^{-1} + T(T^{-1})' = 0$$

$$1 = T^{-1}T \rightsquigarrow (T^{-1})'T + T^{-1}T' = 0$$

Proposition 3.14. [Sch, Prop 4.1.1] Seien $(\mathcal{M}, \partial_{\mathcal{M}})$ und $(\mathcal{N}, \partial_{\mathcal{N}})$ Meromorphe Zusammenhänge. Durch setzten von

$$\partial(m \otimes n) = \partial_{\mathcal{M}}(m) \otimes n + m \otimes \partial_{\mathcal{N}}(n)$$

als die Wirkung von ∂ auf das K-Modul $\mathcal{M} \otimes_K \mathcal{N}$, wird $(\mathcal{M} \otimes_K \mathcal{N}, \partial)$ zu einem Meromorphen Zusammenhang.

3.3 Newton Polygon

Quelle: sabba?

sabbah mach alles formal, barbara mach alles konvergent

Jedes $P \in \mathcal{D}$ lässt sich eindeutig als

$$P = \sum_{k=0}^{n} \sum_{l=-N}^{\infty} \alpha_{kl} t^{l} \partial_{t}^{k}$$

mit $\alpha_{kl} \in \mathbb{C}$ schreiben. Betrachte das zu P dazugehörige

$$H(P) := \bigcup_{k,l \text{ mit } \alpha_{kl} \neq 0} \Bigl((k,l-k) + \mathbb{R}_{\leq 0} \times \mathbb{R}_{\geq 0} \Bigr) \subset \mathbb{R}^2 \,.$$

Bei Sabbah: $H \subset \mathbb{N} \times \mathbb{Z}$ und dann konvexe Hülle davon in \mathbb{R}^2

Definition 3.15. Das Randpolygon der konvexen Hülle conv(H(P)) von H(P) heißt das Newton Polygon von P und wird als N(P) geschrieben.

Definition 3.16. Die Menge slopes(P) sind die nicht-vertikalen Steigungen von N(P), die sich echt rechts von $\{0\} \times \mathbb{R}$ befinden.

- P heißt $regulär singulär :\Leftrightarrow slopes(P) = \{0\}$, sonst irregulär singulär.
- Schreibe $\mathcal{P}(\mathcal{M}_K)$ für die Menge der zu \mathcal{M}_K gehörigen slopes
- Ein meromorpher Zusammenhang \mathcal{M}_K heißt regulär singulär, falls es ein regulär singuläres P gibt, mit $\mathcal{M}_K \cong \mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot P$

Beispiel 3.17. 1. Ein besonders einfaches Beispiel ist $P_1 = t^1 \partial_t^2$. Es ist leicht abzulesen, dass

$$k=2$$
 $l=1$

so dass

$$H(P_1) = \left((2, 1 - 2) + \mathbb{R}_{\leq 0} \times \mathbb{R}_{\geq 0} \right) = \left\{ (u, v) \in \mathbb{R}^2 | u \leq 2, v \geq -1 \right\}.$$

In Abbildung 3.2a ist $H(P_1)$ (blau) sowie das Newton Polygon eingezeichnet. Offensichtlich ist slopes $(P_1) = \{0\}$ und damit ist P_1 regulär singulär.

2. [AV09, Bsp 5.3. 2.] Sei $P_2 = t^4(t+1)\partial_t^4 + t\partial_t^2 + \frac{1}{t}\partial_t + 1$ so kann man daraus das entsprechende Newton Polygon konstruieren. Das Newton Polygon wurde in Abbildung 3.2b visualisiert.

Abbildung 3.1: Zu Beispiel 3.17

Lemma 3.18. [Sab90, 5.1]

- 1. $\mathcal{P}(\mathcal{M}_K)$ ist nicht Leer, wenn $\mathcal{M}_K \neq \{0\}$
- 2. Wenn man eine exacte Sequenz $0 \to \mathcal{M}'_K \to \mathcal{M}_K \to \mathcal{M}''_K \to 0$ hat, so gilt $\mathcal{P}(\mathcal{M}_K) = \mathcal{P}(\mathcal{M}'_K) \cup \mathcal{P}(\mathcal{M}''_K)$.

3.4 Formale Meromorphe Zusammenhänge

bei Zula
Barbara ist
$$\hat{\mathcal{D}}_{\hat{K}} = \mathbb{C}(\!(u)\!) < \partial_u > \mathrm{hier} = \mathcal{D}_{\hat{K}}$$

Definition 3.19 (Formaler Meromorpher Zusammenhang). Ein formaler Meromorpher Zusammenhang $(\mathcal{M}_{\hat{K}}, \partial)$ besteht, analog wie in Definition 3.1, aus folgenden Daten:

- $\mathcal{M}_{\hat{K}}$, ein endlich dimensionaler \hat{K} -Vektor Raum
- einer \mathbb{C} -linearen Derivation $\partial: \mathcal{M}_{\hat{K}} \to \mathcal{M}_{\hat{K}}$, welche die Leibnitzregel (3.2) erfüllen soll.

Bemerkung 3.20. Alle bisher getroffene Aussagen stimmen auch für formale Meromorphe Zusammenhänge. Im besonderen existiert für jedes $\mathcal{M}_{\hat{K}}$ ein ein $P \in \mathcal{D}_{\hat{K}}$ mit $\mathcal{M}_{\hat{K}} = \mathcal{D}_{\hat{K}}/\mathcal{D}_{\hat{K}} \cdot P$.

Definition 3.21. [Sab07, 1.a] Sei $\varphi \in \mathbb{C}((u))$. Wir schreiben \mathscr{E}^{φ} für den (formalen) Rang 1 Vektorraum $\mathbb{C}((u))$ ausgestattet mit dem Zusammenhang $\nabla = \partial_u + \partial_u \varphi$, im speziellen also $\nabla_{\partial_u} 1 = \partial_u 1 = \varphi'$.

Also
$$\mathcal{E}^{\varphi} = \mathbb{C}((u)) \xrightarrow{\partial_u} \mathbb{C}((u))$$

$$1 \mapsto \varphi'(u)$$

$$f(u) \mapsto f'(u) + f(u)\varphi'(u)$$

Bemerkung 3.22. [Sab07, 1.a] Es gilt $\mathscr{E}^{\varphi} \cong \mathscr{E}^{\psi}$ genau dann wenn $\varphi \equiv \psi \mod \mathbb{C}[\![u]\!]$.

3.5 pull-back und push-forward

[HTT07, 1.3]

16

Nach [Sab07, 1.a]. Sei $(\rho : \mathbb{C} \to \mathbb{C}, u \mapsto t := \rho(u)) \in u\mathbb{C}[\![u]\!]$ mit Bewertung $p \geq 1$ und sei \mathcal{M} ein endlich dimensionaler $\mathbb{C}(\!(t)\!)$ Vektorraum ausgestattet mit einem Zusammenhang ∇ .

Definition 3.23 (pull-back). [Sab07, 1.a] Der pull-back (Inverses Bild) $\rho^+\mathcal{M}$ ist der Vektorraum $\rho^*\mathcal{M} = \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M}$ mit dem pull-back Zusammenhang $\rho^*\nabla$ definiert durch

$$\partial_u(1\otimes m) := \rho'(u)\otimes\partial_t m. \tag{3.3}$$

Lemma 3.24. Es gilt $\rho^* \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} = \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} \cong \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))}$ mittels

$$\Phi: \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} \xrightarrow{\cong} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))}$$
$$f(u) \otimes m(t, \partial_t) \longmapsto f(u) m(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u)$$

Beweis. \Box

Bemerkung 3.25. Das soeben, in Lemma 3.24, definierte Φ erfüllt für $1 \otimes m \in \mathbb{C}(u) \otimes_{\mathbb{C}(t)}$

$$\partial_{u}(1 \otimes m) \stackrel{\text{def}}{=} \rho'(u) \otimes \partial_{t}m$$

$$\stackrel{\Phi}{\mapsto} \underbrace{\rho'(u)\rho'(u)^{-1}}_{=1} \partial_{u}m(\rho(u), \rho'(u)^{-1}\partial_{u})$$

$$= \partial_{u}m(\rho(u), \rho'(u)^{-1}\partial_{u})$$

und somit (3.3) wie gewollt.

Lemma 3.26. In der Situation

$$\mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} \xrightarrow{\mathrm{id} \otimes_{-} \cdot P(t, \partial_{t})} \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))}$$

$$\cong \downarrow \Phi \qquad \qquad \cong \downarrow \Phi$$

$$\mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} \xrightarrow{\alpha} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))}$$

mit Φ wie in Lemma 3.24 macht $\alpha := \underline{} \cdot P(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u)$ das Diagram kommutativ.

Beweis. \Box

Lemma 3.27. Sie $Q \in \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} \setminus \{0\}$. Eine Abbildung der Form $\mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} \stackrel{\cdot \cdot Q}{\Longrightarrow} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))}$ ist immer surjectiv.

Beweis. GEGENBEISPIEL:

$$Q := \partial_u, \ u \in \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))}$$

suche ein y so dass $y\partial_u = u$

$$\underline{} \cdot Q(y) = u$$

$$y\partial_u = u$$

 $y\partial_u u = uu$ [Sab90, Chap. 4.] links multiplikation mit u ist nicht bijektiv $y = u^2$

aber

$$u^{2}\partial_{u} = u \cdot u \cdot \partial_{u}$$

$$= u \cdot (\partial_{u} \cdot u - 1)$$

$$= u \cdot (1 - 1)$$

$$= 0$$

Lemma 3.28. In der Situation von Lemma 3.23, mit $\mathcal{M} = \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))}/\mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} \cdot P(t, \partial_t)$ für ein $P(t, \partial_t) \in \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))}$, gilt

$$\rho^* \mathcal{M} \cong \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} / \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} \cdot P(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u)$$

also wird der Übergang beschrieben durch

$$t \to \rho(t)$$

 $\partial_t \to \rho'(t)^{-1} \partial_u$

Beweis. Sei $P \in \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))}$ und $\mathcal{M} := \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))}/\mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} \cdot P$. Es ist

$$0 \longrightarrow \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} \stackrel{-\cdot P}{\longrightarrow} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} \longrightarrow \mathcal{M} \longrightarrow 0$$

exact und flach, da über Körper. Deshalb ist auch

$$0 \longrightarrow \mathbb{C}(\!(u)\!) \otimes_{\mathbb{C}(\!(t)\!)} \mathcal{D}_{\mathbb{C}(\!(t)\!)} \xrightarrow{\mathrm{id} \otimes \underline{} \cdot P} \mathbb{C}(\!(u)\!) \otimes_{\mathbb{C}(\!(t)\!)} \mathcal{D}_{\mathbb{C}(\!(t)\!)} \longrightarrow \rho^* \mathcal{M} \longrightarrow 0$$

exact. Also mit Φ wie in Lemma 3.24 und $Q(u, \partial_u) := \rho^+ P(t, \partial_t) := P(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u)$ nach Lemma 3.26 ergibt sich

$$0 \longrightarrow \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} \xrightarrow{\mathrm{id} \otimes_{-} \cdot P} \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} \longrightarrow \rho^* \mathcal{M} \longrightarrow 0$$

$$\cong \int_{\mathbb{C}((u))} \bigoplus_{-\cdot Q} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))}$$

wobei das Diagram kommutiert. Nun lässt sich die untere Zeile zu einer exacten Sequenz fortsetzen (weil $_\cdot Q$ surjectiv, nach Lemma 3.27)

$$0 \longrightarrow \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} \xrightarrow{\mathrm{id} \otimes_{-} \cdot P} \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((t))} \longrightarrow \rho^{*}\mathcal{M} \longrightarrow 0$$

$$\cong \downarrow^{\Phi} \qquad \cong \downarrow^{\varphi} \qquad \qquad \cong \downarrow^{\varphi} \qquad \qquad \qquad \cong \downarrow^{\varphi} \qquad \qquad 0$$

$$0 \longrightarrow \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} \longrightarrow \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} \longrightarrow \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} / \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} \cdot Q \longrightarrow 0$$

und damit gilt dann

$$\rho^* \mathcal{M} \stackrel{\mathcal{L}}{\cong} \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} / \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} \cdot Q$$
$$= \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} / \mathcal{D}_{\mathbb{C}((u))} \cdot P(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u) .$$

• warum sind die schon zusammenhänge isomorph? eventuell noch ein Lemma bei kurzen exacten Sequenzen hinzufügen

Bemerkung 3.29 (versuch 1). Wieso sieht die Wirkung auf dem pull-back Zusammenhang so aus?

Betrachte ein Element der Form $f(t)m = f(\rho(u))m$.

$$\partial_t(f(t)m) = \partial_{\rho(u)}(f(\rho(u))m)$$

$$= f'(\rho(u)) \cdot \underbrace{\frac{\partial (f(u))}{\partial (f(u))}}_{-1} m + f(\rho(u)) \underbrace{\partial_{\rho(u)} m}_{=\partial_t} = (\star)$$

$$\rho'(u)^{-1}\partial_u(f(t)m) = \frac{1}{pu^{p-1}}\partial_u(f(u^p)m)$$
$$= f'(u^p)m + f(u^p)\frac{1}{pu^{p-1}}\partial_u m = (\star)$$

Also gilt $\partial_t(f(t)m) = \rho'(u)^{-1}\partial_u(f(t)m)$ und somit ist die Wirkung von ∂_t gleich der Wirkung von $\rho'(u)^{-1}\partial_u$.

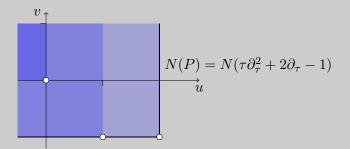
Lemma 3.30. Ein pull-back mit $u \mapsto u^p$ multipliziert alle slopes mit p.

Beweis. \Box

Beispiel 3.31 (pull-back). Hier nun ein explizit berechneter pull-back.

Beginne mit

$$\tilde{P} = \tau \partial_{\tau}^2 + 2\partial_{\tau} - 1$$



und gehe von τ über zu t via $\tau \to \frac{1}{t}$:

• was passiert mit der Ableitung ∂_{τ} ? Es gilt:

$$\partial_{\tau}(f(\frac{1}{\tau})) = \partial_{t}(f) \cdot (-\frac{1}{\tau^{2}}) = -\partial_{t}(f) \cdot t^{2} = -t^{2} \cdot \partial_{t}(f)$$

also:

$$\partial_{\tau} = -t^2 \partial_t$$

• was ist $\partial_t(t^2\partial_t)$?

$$\partial_t t^2 \partial_t = (\partial_t t) t \partial_t$$

$$= (t \partial_t - 1) t \partial_t$$

$$= t (\partial_t t) \partial_t - t \partial_t$$

$$= t (t \partial_t - 1) \partial_t - t \partial_t$$

$$= t^2 \partial_t^2 - 2t \partial_t$$

• was passiert mit $\tilde{P} = \tau \partial_{\tau}^2 + 2\partial_{\tau} - 1$?

$$\tilde{P} = \tau \partial_{\tau}^{2} + 2\partial_{\tau} - 1$$

$$\stackrel{\tau \to \frac{1}{t}}{\to} \frac{1}{t} (-t^{2}\partial_{t})^{2} + 2(-t^{2}\partial_{t}) - 1$$

$$= \frac{1}{t} t^{2} (\partial_{t} (t^{2}\partial_{t})) - 2t^{2}\partial_{t} - 1$$

$$= t (\partial_{t} (t^{2}\partial_{t})) - 2t^{2}\partial_{t} - 1$$

$$= t (t^{2}\partial_{t}^{2} - 2t\partial_{t}) - 2t^{2}\partial_{t} - 1$$

$$= t^{3}\partial_{t}^{2} - 4t^{2}\partial_{t} - 1 =: P$$

Wir wollen $\mathcal{M} := \mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot P$ bzgl. $P := t^3 \partial_t^2 - 4t^2 \partial_t - 1$ betrachten. Unser Ziel ist es hier ganzzahlige slopes erhalte Es gilt slopes $(P) = \{\frac{1}{2}\}$ (siehe Abbildung 3.3a) und es ist 2 der Hauptnenner aller Slopes. Wende den pull-back $\rho: t \to u^2$, welcher alle slopes mit 2 Multipliziert, an. Zunächst ein paar Nebenrechnungen, damit wir Lemma 3.28 anwenden können.

$$\partial_t \to \frac{1}{\rho'} \partial_u = \frac{1}{2u} \partial_u$$

$$\partial_t^2 \to (\frac{1}{2u} \partial_u)^2$$

$$= \frac{1}{2u} \partial_u (\frac{1}{2u} \partial_u)$$

$$= \frac{1}{2u} (-\frac{1}{2u^2} \partial_u + \frac{1}{2u} \partial_u^2)$$

$$= \frac{1}{4u^2} \partial_u^2 - \frac{1}{4u^3} \partial_u$$

also ergibt einsetzen

$$\rho^{+}P = u^{6} \left(\frac{1}{4u^{2}}\partial_{u}^{2} - \frac{1}{4u^{3}}\partial_{u}\right) - 4u^{4}\frac{1}{2u}\partial_{u} - 1$$

$$= \frac{1}{4}u^{4}\partial_{u}^{2} - u^{3}\frac{1}{4u^{3}}\partial_{u} - 4u^{3}\frac{1}{2}\partial_{u} - 1$$

$$= \frac{1}{4}u^{4}\partial_{u}^{2} - 2\frac{1}{4}u^{3}\partial_{u} - 1$$

Also ist $\rho^+P = \frac{1}{4}u^4\partial_u^2 - \frac{1}{2}u^3\partial_u - 1$ mit slopes $(\rho^+P) = \{1\}$ (siehe Abbildung 3.3b) und somit $\rho^*\mathcal{M} = \mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot (\frac{1}{4}u^4\partial_u^2 - \frac{1}{2}u^3\partial_u - 1)$.

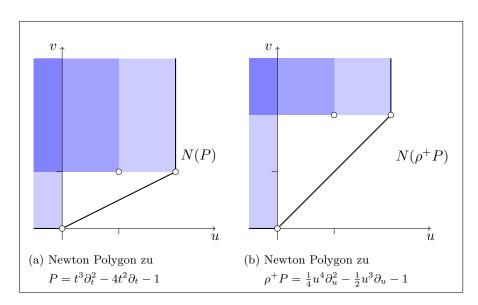


Abbildung 3.2: Zu Beispiel 3.31

Sei \mathcal{N} ein $\mathbb{C}((u))$ -VR mit Verknüpfung, so definiere den push-forward wie folgt.

Definition 3.32 (push-forward). [Sab07, 1.a] Der push-forward (Direktes Bild) $\rho_+\mathcal{N}$ ist

- der $\mathbb{C}((t))$ -VR $\rho_*\mathcal{N}$ ist der \mathbb{C} -Vektor Raum \mathcal{N} mit der $\mathbb{C}((t))$ -Vektor Raum Struktur durch $f(t) \cdot m := f(\rho(t))m$
- mit der Wirkung ∂_t beschrieben durch $\rho'(u)^{-1}\partial_u$.

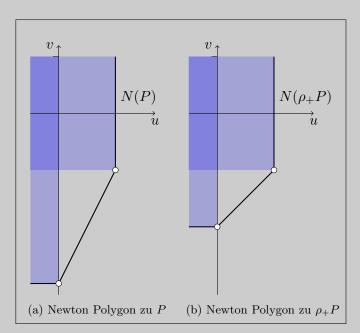


Abbildung 3.3: Zu Beispiel 3.33

Beispiel 3.33 (push-forward). Für $\rho: t \to u^2, \ \varphi = \frac{1}{u^2}$ betrachte

$$\mathcal{E}^{\varphi} \cong \hat{\mathcal{D}}/\hat{\mathcal{D}} \cdot (\partial_u + \partial_u \frac{1}{u^2})$$
$$= \hat{\mathcal{D}}/\hat{\mathcal{D}} \cdot (\underbrace{\partial_u + \frac{2}{u^3}})$$
$$= :P$$

mit slopes(P) = {2} (siehe Abbildung 3.4a). Bilde nun das Direkte Bild über ρ , betrachte dazu

$$\partial_u + \frac{2}{u^3} = 2u(\frac{1}{2u}\partial_u + \frac{1}{u^4})$$
$$= 2u(\rho'(u)^{-1}\partial_u + \frac{1}{u^4})$$
$$= 2u(\partial_t + \frac{1}{t^2})$$

Also ist $\rho_+ \mathscr{E}^{\varphi} \cong \hat{\mathcal{D}}/\hat{\mathcal{D}} \cdot (\partial_t + \frac{1}{t^2})$ mit $\rho_+ P = \partial_t + \frac{1}{t^2}$ und slopes $(\rho_+ P) = \{1\}$ (siehe Abbildung 3.4b)

Satz 3.34. [Sab07, 1.a] Es gilt die Projektionsformel

$$\rho_{+}(\mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((u))} \rho^{+} \mathcal{M}) \cong \rho_{+} \mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M}. \tag{3.4}$$

Beweis.

$$\rho_{+}(\mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((u))} \rho^{+}\mathcal{M}) = \rho_{+}(\mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((u))} (\mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M}))$$

$$\cong \rho_{+}((\mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((u))} \mathbb{C}((u))) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M})$$

$$\cong \rho_{+}(\mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M})$$

$$= \rho_{+}\mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M}$$

Sei $\rho(u) = u^p = t$ und $\varphi(t)$ gegeben.

$$\rho^{+}\mathcal{E}^{\varphi(t)} = \mathcal{E}^{\varphi(\rho(u))} = \mathcal{E}^{\varphi(u^{p})}$$
$$\rho^{+}\rho_{+}\mathcal{E}^{\varphi(u)} = \bigoplus_{\zeta \in \mu_{p}} \mathcal{E}^{\varphi(\zeta \cdot u)}$$

3.6 Elementare Meromorphe Zusammenhänge

Definition 3.35 (Elementarer formaler Zusammenhang). [Sab07, Def 2.1]

Alternative. ausfürlichere / komplexe definition [Sab90, Def 5.4.5.]

Zu einem gegebenen $\rho \in u\mathbb{C}[\![u]\!], \varphi \in \mathbb{C}(\!(u)\!)$ und einem endlich dimensionalen $\mathbb{C}(\!(u)\!)$ -Vektorraum R mit regulärem Zusammenhang ∇ , definieren wir den assoziierten Elementaren endlich dimensionalen $\mathbb{C}(\!(t)\!)$ -Vektorraum mit Zusammenhang, durch:

$$El(\rho, \varphi, R) = \rho_{+}(\mathscr{E}^{\varphi} \otimes R)$$

[Sab07, nach Def 2.1] Bis auf isomorphismus hängt $El(\rho, \varphi, R)$ nur von $\varphi \mod \mathbb{C}[\![u]\!]$ ab.

Lemma 3.36. [Sab07, Lem 2.2]

4 Levelt-Turrittin-Theorem

Quellen:

sabbah_cimpa90 seite 28 / 30

Satz 4.1 (Levelt-Turittin). Es ex. endliche Körper $\hat{L}|\hat{K}$ mit $\hat{L} = \mathbb{C}((u))$ mit $\hat{K} \hookrightarrow \hat{L}, x \mapsto u^p$ so dass:

$$\hat{M} \otimes_{\hat{K}} \hat{L} = \bigoplus_{i=1}^r \hat{M}_i$$

 $mit \text{ slopes}(\hat{M}_i) = 1 \forall i \text{ bzw. genauer } \hat{M}_i = \xi^{\varphi_i} \otimes R$

Satz 4.2 (Levelt-Turrittin-Malgrange). $\hat{L}|\hat{K}|$ mit $\hat{M}_i \otimes_{\hat{K}} \hat{L} = \bigoplus_{j=1}^s \hat{N}_j$ mit

$$\hat{N}_i = \xi^{\varphi_j} \otimes R$$

und

- $\dim_L \xi^{\varphi_j} = 1, \ \varphi_j \in \mathbb{C}[u^{-1}] \cdot u^{-1}$
- R regulär singulär, also mit slopes = $\{0\}$

Ab hier werden wir nur noch formale Meromorphe Zusammenhänge betrachten.

Sei $M_{\hat{K}} = \mathcal{D}_{\hat{K}}/\mathcal{D}_{\hat{K}} \cdot P$ und nehme an, dass N(P) zumindes 2 nichttriviale Steigungen hat. Spalte $N(P) = N_1 \dot{\cup} N_2$ in 2 Teile. Dann gilt:

Lemma 4.3. Es existiert eine Aufteilung $P = P_1P_2$ mit:

- $N(P_1) \subset N_1 \ und \ N(P_2) \subset N_2$
- A ist eine kante von ...

4.1 Klassische Definition

Satz 4.4. [Sab90, Thm 5.3.1] Sei $\mathcal{M}_{\hat{K}}$ ein formaler Meromorpher Zusammenhang und sei $\mathcal{P}(\mathcal{M}_{\hat{K}}) = \{L^{(1)}, \ldots, L^{(r)}\}$ die Menge seiner slopes. Es exisitiert eine (bis auf Permutation) eindutige Aufteilung $\mathcal{M}_{\hat{K}} = \bigoplus_{i=1}^r \mathcal{M}_{\hat{K}}^{(i)}$ in formale Meromorphe Zusammenhänge mit $\mathcal{P}(\mathcal{M}_{\hat{K}}^{(i)}) = \{L^{(i)}\}.$

Beweis. [Sab90, Thm 5.3.1]

Aussagen, die aus dem Beweis entstehen:

Wir erhalten die Exacte Sequenz

$$0 \to \mathcal{D}_{\hat{K}}/\mathcal{D}_{\hat{K}} \cdot P_1 \to \mathcal{D}_{\hat{K}}/\mathcal{D}_{\hat{K}} \cdot P \to \mathcal{D}_{\hat{K}}/\mathcal{D}_{\hat{K}} \cdot P_2 \to 0$$

Korollar 4.5. [Sab90, Thm 5.3.4] $\mathcal{P}(P) = \mathcal{P}(P_1) \cup \mathcal{P}(P_2)$ und $\mathcal{P}(P_1) \cap \mathcal{P}(P_2) = \emptyset$

[Sab90, Page 34] Sei $\mathcal{M}_{\hat{K}}$ ein formaler Meromorpher Zusammenhang. Man definiert $\pi^*\mathcal{M}_{\hat{K}}$ als den Vektor Raum über $\hat{L}: \pi^*\mathcal{M}_{\hat{K}} = \hat{L} \otimes_{\hat{K}} \mathcal{M}_{\hat{K}}$. Dann definiert man die Wirkung von ∂_t durch: $t\partial_t \cdot (1 \otimes m) = q(1 \otimes (x\partial_x \otimes m))$ und damit

$$t\partial_t \cdot (\varphi \otimes m) = q(\varphi \otimes (x\partial_x \cdot m)) + ((t\frac{\partial \varphi}{\partial t}) \otimes m).$$

Satz 4.6. [Sab90, Thm 5.4.7] Sie $\mathcal{M}_{\hat{K}}$ ein formaler Meromorpher Zusammenhang. So gibt es eine ganze Zahl q so dass der Zusammenhang $\pi^*\mathcal{M}_{\hat{K}}=\mathcal{M}_{\hat{L}}$ isomorph zu einer direkten Summe von elementaren Meromorphen Zusammenhänge ist.

Beispiel 4.7. Sei hier $P = \frac{1}{4}u^4\partial_u^2 - \frac{1}{2}u^3\partial_u - 1$, wie in Beispiel ??. Wir wollen $\mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot P$ mittels des Levelt-Turrittin-Theorems Zerlegen.

4.2 Sabbah's Refined version

sabbah Fourier-local.pdf lemma 2.4

Sei $\rho: u \mapsto u^p$ und $\mu_{\xi}: u \mapsto \xi u$.

Lemma 4.8. [Sab07, Lem 2.4] Für alle $\varphi \in \mathbb{C}((u))$ gilt

$$\rho^+ \rho_+ \mathscr{E}^{\varphi} = \bigoplus_{\xi^p = 1} \mathscr{E}^{\varphi \circ \mu_{\xi}}.$$

Beweis. Wir wählen eine $\mathbb{C}((u))$ Basis $\{e\}$ von \mathscr{E}^{φ} und zur vereinfachung nehmen wir an, dass $\varphi \in u^{-1}\mathbb{C}[u^{-1}]$ [1].

Dann ist die Familie $e, ue, ..., u^{p-1}e$ eine $\mathbb{C}((t))$ -Basis von $\rho_+\mathscr{E}^{\varphi}$.

Setze $e_k = u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^k e$. Dann ist die Familie $\mathbf{e} = (e_0, ..., e_{p-1})$ eine $\mathbb{C}((u))$ -Basis von $\rho^+ \rho_+ \mathscr{E}^{\varphi}$. Zerlege nun $u\varphi'(u) = \sum_{j=0}^{p-1} u^j \psi_j(u^p) \in u^{-2}\mathbb{C}[u^{-1}]$ mit $\psi_j \in \mathbb{C}[t^{-1}]$ für alle j > 0 und $\psi_0 \in t^{-1}\mathbb{C}[u^{-1}]$ (siehe: Anhang A).

Sei P die Permutationsmatrix, definiert durch $\mathbf{e} \cdot P = (e_1, ..., e_{p-1}, e_0)^{[2]}$. Es gilt:

$$u\partial_u e_k = \sum_{i=0}^{p-1-k} u^i \psi_i(u^p) e_{k+1} + \sum_{i=p-k}^{p-1} u^i \psi_i(u^p) e_{k+i-p}$$

denn:

$$u\partial_{u}e_{k} = u\partial_{u}(u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^{k}e)$$

$$= u(-ku^{-k-1} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^{k}e + pu^{p-1}u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} \partial_{t}(\underbrace{u^{k}e}))$$

$$= -ku^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^{k}e + pu^{p-1}u^{-k+1} \otimes_{\mathbb{C}((t))} (pu^{p-1})^{-1}(ku^{k-1}e + u^{k}\varphi'(u)e)$$

$$= -ku^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^{k}e + u^{-k+1} \otimes_{\mathbb{C}((t))} (ku^{k-1}e + u^{k}\varphi'(u)e)$$

$$= \underbrace{-ku^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^{k}e + u^{-k+1} \otimes_{\mathbb{C}((t))} ku^{k-1}e}_{=0} + u^{-k+1} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^{k}\varphi'(u)e$$

$$= u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^{k+1}\varphi'(u)e$$

$$= \sum_{i=0}^{p-1} u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^{k}u^{i}\psi_{i}(u^{p})e$$

$$\in \mathbb{C}((t))$$

$$= \sum_{i=0}^{p-1} u^{i} \psi_{i}(u^{p}) (u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^{k} e)$$

$$= \sum_{i=0}^{p-1-k} u^{i} \psi_{i}(u^{p}) e_{k+1} + \sum_{i=p-k}^{p-1} u^{i} \psi_{i}(u^{p}) e_{k+i-p}$$

so dass gilt:

$$u\partial_u \mathbf{e} = \mathbf{e} \left[\sum_{j=0}^{p-1} u^j \psi_j P^j \right]$$

denn:

$$\begin{split} u\partial_{u}\mathbf{e} &= (u\partial_{u}e_{0}, ..., u\partial_{u}e_{p-1}) \\ &= \left(\sum_{i=0}^{p-1-k} u^{i}\psi_{i}(u^{p})e_{k+1} + \sum_{i=p-k}^{p-1} u^{i}\psi_{i}(u^{p})e_{k+i-p}\right)_{k \in \{0, ..., p-1\}} \\ &= \mathbf{e} \begin{pmatrix} u^{p-1}\psi_{p-1}(u^{p}) & \cdots & u^{3}\psi_{3}(u^{p}) & u^{2}\psi_{2}(u^{p}) & u^{1}\psi_{1}(u^{p}) \\ u^{1}\psi_{1}(u^{p}) & u^{p-1}\psi_{p-1}(u^{p}) & \ddots & u^{2}\psi_{2}(u^{p}) \\ u^{2}\psi_{2}(u^{p}) & u^{1}\psi_{1}(u^{p}) & \ddots & \ddots & \ddots & \vdots \\ u^{3}\psi_{3}(u^{p}) & \ddots & \ddots & \ddots & \ddots & \vdots \\ \vdots & & \ddots & u^{1}\psi_{1}(u^{p}) & u^{p-1}\psi_{p-1}(u^{p}) \\ u^{p-2}\psi_{p-2}(u^{p}) & \cdots & u^{3}\psi_{3}(u^{p}) & u^{2}\psi_{2}(u^{p}) & u^{1}\psi_{1}(u^{p}) & u^{p-1}\psi_{p-1}(u^{p}) \end{pmatrix} \\ &= \mathbf{e} [\sum_{j=0}^{p-1} u^{j}\psi_{j}(u^{p})P^{j}] \end{split}$$

Die Wirkung von ∂_u auf die Basis von $\rho^+\rho_+\mathscr{E}^{\varphi(u)}$ ist also Beschrieben durch:

$$\partial_u \mathbf{e} = \mathbf{e} [\sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j P^j]$$

Diagonalisiere nun
$$TPT^{-1}=D=\begin{pmatrix} \xi^0 & & & \\ & \xi^1 & & \\ & & \ddots & \\ & & & \xi^{p-1} \end{pmatrix}^{[3]}, \ \mathrm{mit} \ \xi^p=1 \ \mathrm{und} \ T\in Gl_p(\mathbb{C}).$$

So dass gilt:

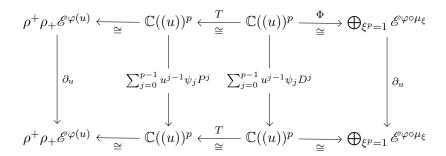
^[3] Klar, da mipo $X^p - 1$

Wie sieht denn die Wirkung auf die Basis von $\bigoplus_{\xi^p=1} \mathscr{E}^{\varphi\circ\mu_\xi} \stackrel{\Phi}{\cong} \mathbb{C}((u))^p$ aus?

$$\partial_{u} \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \partial_{u} 1 \\ \partial_{u} 0 \\ \vdots \\ \partial_{u} 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \varphi'(u) \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix}$$

$$\partial_{u} \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \partial_{u} 0 \\ \partial_{u} 1 \\ \partial_{u} 0 \\ \vdots \\ \partial_{u} 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ \varphi'(u) \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} \xrightarrow{\Phi} \begin{pmatrix} 0 \\ \varphi'(u)\xi \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix}$$

Also kommutiert das Diagram:



Und deshalb ist klar ersichtlich das auf $\rho^+\rho_+\mathscr{E}^{\varphi(u)}$ und $\sum_{j=0}^{p-1}u^{j-1}\psi_jD^j$ ein Äquivalenter Meromorpher Zusammenhang definiert ist.

Proposition 4.9. [Sab07, Prop 3.1] Jeder irreduzible endlich dimensionale formale Meromorphe Zusammenhang $\mathcal{M}_{\hat{K}}$ ist isomorph zu $\rho_{+}(\mathcal{E}^{\varphi} \otimes L)$, wobei $\varphi \in u^{-1}\mathbb{C}[u^{-1}]$, $\rho: u \mapsto t = u^{p}$ mit grad $p \geq 1$ minimal bzgl. φ (siehe [Sab07, Rem 2.8]), und L ist ein Rang 1 $\mathbb{C}((u))$ -Vektor Raum mit regulärem Zusammenhang.

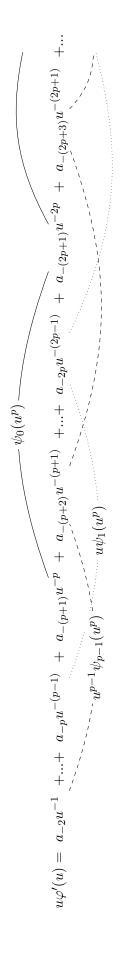
Beweis. [Sab07, Prop
$$3.1$$
]

Satz 4.10 (Refined Turrittin-Levelt). [Sab07, Cor 3.3] Jeder endlich dimensionale Meromorphe Zusammenhang $\mathcal{M}_{\hat{K}}$ kann in eindutiger weiße geschrieben werden als direkte Summe $\bigoplus El(\rho, \varphi, R) = \rho_+(\mathscr{E}^{\varphi}) \otimes R$, so dass jedes $\rho_+\mathscr{E}^{\varphi}$ irreduzibel ist und keine zwei $\rho_+\mathscr{E}^{\varphi}$ isomorph sind.

27. Januar 2013

A Aufteilung von ...

Sei $\varphi \in u^{-1}\mathbb{C}[u^{-1}]$, so ist $\varphi' =: \sum_{i=2}^N a_{-i}u^{-i} \in u^{-2}\mathbb{C}[u^{-1}]$ also $u\varphi'(u) = \sum_{i=1}^N a_{-i-1}u^{-i} \in u^{-1}\mathbb{C}[u^{-1}]$, welches wir zerlegen wollen. Zerlege also $u\varphi'(u) = \sum_{j=0}^{p-1} u^j \psi_j(u^p)$ mit $\psi_j \in \mathbb{C}[t^{-1}]$ für alle j > 0 und $\psi_0 \in t^{-1}\mathbb{C}[t^{-1}]$:



also:

$$\psi_0(u^p) = a_{-(p+1)}u^{-p} + a_{-(2p+1)}u^{-2p} + \dots$$
$$\psi_1(u^p) = a_{-p}u^{-p} + a_{-2p}u^{2p} + \dots$$

$$\psi_{p-1}(u^p) = a_{-2}u^p + a_{-(p+2)}u^{2p} + \dots$$

Literaturverzeichnis

- [Ara] D. Arapura, Notes on d-modules and connections with hodge theory, Notizen?
- [Ark12] S. Arkhipov, *D-modules*, unpublished lecture notes available online, May 2012.
- [AV09] B. Alkofer and F. Vogl, Lineare differentialgleichungen und deren fouriertransformierte aus algebraischer sicht / lineare differentialgleichungen aus algebraischer sicht, 2009.
- [Ayo09] J. Ayoub, Introduction to algebraic d-modules, Vorlesungsskript, 2009.
- [BD04] A. Beilinson and V.G. Drinfeld, Chiral algebras, Colloquium Publications American Mathematical Society, no. Bd. 51, American Mathematical Society, 2004.
- [Cou95] S.C. Coutinho, A primer of algebraic d-modules, London Mathematical Society Student Texts, Cambridge University Press, 1995.
- [Ell10] C. Elliott, *D-modules*, unpublished notes available online, April 2010.
- [Gin98] V. Ginzburg, Lectures on d-modules, Vorlesungsskript, 1998.
- [Har77] R. Hartshorne, Algebraic geometry, Graduate Texts in Mathematics, Springer, 1977.
- [HTT07] R. Hotta, K. Takeuchi, and T. Tanisaki, *D-modules, perverse sheaves, and representation theory*, Progress in Mathematics, Birkhäuser Boston, 2007.
- [Kas03] M. Kashiwara, D-modules and microlocal calculus, Translations of Mathematical Monographs, American Mathematical Society, 2003.
- [MR89] H. Matsumura and M. Reid, Commutative ring theory, Cambridge Studies in Advanced Mathematics, Cambridge University Press, 1989.
- [Sab90] C. Sabbah, Introduction to algebraic theory of linear systems of differential equations, Vorlesungsskript, 1990.
- [Sab07] ______, An explicit stationary phase formula for the local formal Fourier-Laplace transform, June 2007.

- [Sch] J.P. Schneiders, $An\ introduction\ to\ d\text{-}modules.$
- [Sta12] The Stacks Project Authors, Stacks Project, http://stacks.math.columbia.edu, December 2012.